

Dokumentation – Sommerschule 2012

Workshop 3 „Ich erzähl Dir was!“

Begleitend zum Deutschunterricht nahmen in diesem Jahr 6 Schüler/innen an dem Theaterworkshop „Ich erzähl Dir was!“ teil.

In spielerischer Weise wurden die Teilnehmer/innen zunächst an Grundelemente des Theaterspielens herangeführt. Das gegenseitige Kennen lernen, auf zum Teil völlig ungewohnte Art, spiegelte Stärken und Schwächen im sprachlichen und körperlichen Ausdruck wieder, die in ausgewählten Übungen aufgegriffen und in Szene gesetzt wurden. Im wechselseitigen „Aus sich heraus kommen“ und „Zu sich finden“ lernten die Jugendlichen sich Selbst neu kennen und ihre Ressourcen gezielt einzusetzen.

Wie bewege ich mich im Raum? Wie drücke ich mich sprachlich und körperlich aus? Welche Themen bewegen und interessieren mich?



Anhand konkreter Fragestellungen und Aufgaben wurden die Schüler/innen zunehmend in ihrer individuellen Kreativität gefordert. Ein vertrauensvoller Rahmen

und nicht zuletzt der Spaß an der Arbeit ließen sie mehr und mehr auftauen und ungewohnte Handlungen zu einem neuen und spannenden Erleben werden. Die anfängliche Skepsis nahm ab und es entstanden erste Szenen mit selbst verfassten Texten.

Obgleich der Einsatz von gespielten Emotionen wie Wut, Trauer, Angst und Freude nach wie vor als seltsam in der Gruppe erlebt wurde, brachte die Diskussion „Ob ein Obsttörtchen Gefühle hat?“ die entscheidende Wendung im Hinblick auf die bevorstehende Präsentation. Eigene Ideen wurden verstärkt eingebracht und die anfängliche Scheu sich in Szene zu setzen und Ideen auszuprobieren schien zu schwinden. Noch zu abstrakt und inhaltlich schwer greifbar, sollten die bisher entstandenen Szenen in einer eigens interpretierten Rotkäppchen-Version ihren Platz finden.



Unterstützend in ihrer Idee wurde allen Hilfestellungen in der Erarbeitung des Theaterstücks bzgl. Kreativem Schreiben, Figurenarbeit und Szenenentwicklung gegeben. Der Aspekt „Sprache“ wurde im Hinblick auf deutliches und lautes Sprechen besonders geübt und ließ eine Steigerung bei einzelnen Schüler/Innen erkennen. Mit großer Motivation und Konzentration erwiesen sie hierbei enorme Ausdauerfähigkeit.

Große Aufregung prägte schließlich den Tag der Präsentation. Noch unsicher über das Wirken ihrer selbst entwickelten Rotkäppchen-Version, waren die Schüler/Innen dennoch gewillt ihr Bestes zu geben. Sie waren zudem in der Lage mit der spontanen Situation einer fehlenden Szene zu improvisieren. Erleichtert und Stolz über das Gelingen der Aufführung, gaben die Jugendlichen ein durchweg positives Feedback auf den Workshop. Ellinor Balbach